

FREYE, SASKIA

DIE DEUTSCHE WIRTSCHAFTSELITE IM WANDEL

Saskia Freye, Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung Köln, freye@mpifg.de

SEKTION WIRTSCHAFTSSOZIOLOGIE: AKTUELLE WIRTSCHAFTSSOZIOLOGISCHE FORSCHUNGEN

In der aktuellen Diskussion um die Veränderungen des deutschen Kapitalismus (*Auflösung der Deutschland AG*) geraten Manager immer öfter ins Zentrum des Interesses. Bei der Analyse der Rekrutierungsmuster und Zusammensetzung der deutschen Wirtschaftselite kommen jüngste Studien zu keinem eindeutigen Ergebnis. Es ist zum einen umstritten, ob sich die Rekrutierungsmuster des Topmanagements verändert haben. Zum anderen gibt es widersprüchliche Analysen zum Zusammenhang zwischen den Rekrutierungsmustern und dem Wandel der deutschen Wirtschaft.

Vor dem Hintergrund dieser unterschiedlichen Beurteilungen untersucht das Papier Veränderungen in der Zusammensetzung und den Rekrutierungsmustern der deutschen Wirtschaftselite. Die Grundlage dafür bildet eine Datenbank, in der die Karriereverläufe von Vorstandsvorsitzenden der deutschen Industrie zu zehn Zeitpunkten zwischen 1960 und 2005 erfasst sind. Erstmals können die Karrieremuster der Topmanager in Deutschland über einen Zeitraum von 45 Jahren analysiert werden.

Untersucht werden einige Karrieremerkmale, die im internationalen Vergleich als typisch für deutsche Manager gelten. Auf den ersten Blick scheinen sich die Karriereverläufe der Manager durch hohe Kontinuität auszuzeichnen. Eine differenziertere Analyse der Karrieren deutet hingegen auf substantielle Veränderungen ab den späten 1980er/frühen 1990er Jahren hin. Auf diese Ergebnisse aufbauend wird argumentiert, dass die veränderte Zusammensetzung der deutschen Wirtschaftselite in einem engen Zusammenhang mit den Entwicklungen steht, die als Auflösung der Deutschland AG beschrieben werden.